



Bermatingen kommunal



Nr. 49

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD

für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Dezember 2004

Ist der Höhenflug der Union schon vorbei ?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, selbst in unseren „schwarzen“ Breitengraden muss doch wohl jeder langsam begreifen, das bei der Union derzeit aber auch gar nichts mehr zusammenpasst. Von einem programmatischen Neuanfang sprach die CDU-Vorsitzende Merkel vor knapp einem Jahr auf ihrem Reformparteitag in Leipzig. Doch wir können feststellen, die Union ist bei der Aufgabe, notwendige Reformen voran zu bringen, nicht ein Stück weiter gekommen. Das Sommertheater von Merz, Koch, Wulff und Seehofer um Kopfpauschale, Kündigungsschutz und Abbau von Arbeitnehmerrechten ist beispielhaft gewesen für die Lage der Union. Es werden in den Haushaltsdebatten Ausgabensteigerung angemahnt ohne Aufzuzeigen, wie diese denn finanziert werden sollen. Die Union hat keinen Kurs und keine Linie. Wer bei Hartz IV Verschärfungen fordert und gleichzeitig gegen die Reform demonstriert, ist unglaublich. Das haben auch die Wähler erkannt. Sogar in den eigenen Reihen wurde Frau Merkel bei ihrer Wiederwahl kürzlich mit nur 88,4 % der Stimmen abgestraft.

Aber auch in unserem Ländle sieht es nicht besser aus. Schauen sie sich die Rangeleien um die Teufelnachfolge an. Da wird in einer schon unwürdigen Schlamm Schlacht am Thron gerüttelt. Und als der König endlich nachliess standen der „Königsmörder“(Oettinger) und die „Unschuld vom Lande“(Schavan) parat. Beide zogen durchs Land und erzählten allen, dies hören wollten oder nicht, was sie alles denn anders machen wollten. Wohl vergessen, das gerade sie, in der Regierung sitzend und Verantwortung tragend, bereits einiges hätten ändern können. Denn Oettinger und Schavan versprachen bei ihren Aufritten munter Dinge, die sie im Landtag vor kurzem noch entschieden abgelehnt hatten. „Wir mussten uns erstaunt die Augen reiben,“ so Wolfgang Drexler, „dass Oettinger und Schavan immer dann großen Beifall bekamen, wenn sie Positionen vertraten, die denen der SPD sehr nahe kamen“. Gerade in der Schulpolitik (Ganztagsbetreuung) mussten wir, die SPD, der schwarz-gelben Regierung in BW das vom Bund bereitgestellte Geld gerade zu aufzwingen. Aber werden dann die Einrichtungen fertiggestellt, rühmen sich die schwarzen Bürgermeister und Landräte und klopfen sich gegenseitig auf die Schulter über Erfolge, die ihnen

erst durch das von der SPD-Regierung verabschiedete Investitionsprogramm ermöglicht wurden. Statt dessen sollten sie mal besser in Stuttgart gegen die Kürzungsabsichten der Landesregierung Sturm laufen. Die Landesregierung nimmt nämlich den Landkreisen, Städten und Gemeinden die Entlastung durch den Bund wieder weg und kürzt so um rund 540 Mio.EURO pro Jahr. Geld, das die Kommunen dringend für Investitionen bräuchten.

Es wird viel und gerne über die Regierung in Berlin gewettert, aber was sich hier in Baden-Württemberg abspielt, scheint keinen zu interessieren. Da werden nicht mehr benötigte Minister in Brauereibetrieben oder Lottoanstalten entsorgt, andere ausgemusterte Minister werden wieder in den Dienst gerufen. Prügelnde Staatsminister werden in jungen Jahren in Pension gestellt. Und dann noch die unnötige Werbekampagne: „Wir können alles ausser Hochdeutsch“, die Millionen kostet und nichts bringt. Geld, das z.B. dem Breitensport in unserem Lande fehlt, da gerade gekürzt.

Die SPD in Bermatingen: Wir werden uns, wie gewohnt, kritisch, aber auch sachlich mit dem Gemeindegeschehen auseinandersetzen. Wir werden die Planungsschritte zur L205neu verfolgen, uns an der Gemeindeentwicklung beteiligen und das Mesnerhaus unterstützen. Wenn sie uns unterstützen oder auch mitwirken wollen, sind sie herzlich willkommen.

Nun wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürger, allen Freunden und Gönner, einen guten Start und ein erfolgreiches Jahr 2005.

Merkels Murkspauschale

Wenn es noch eines Beweises für die Regierungsunfähigkeit von CDU/CSU bedurft hätte, so wäre er mit dem Kompromiss zur Kopfpauschale erbracht. Selten war die Reaktion auf ein Vorhaben so vernichtend; einhellige Ablehnung aus allen politischen Lagern sowie der Gesundheitsexperten und -verbänden.

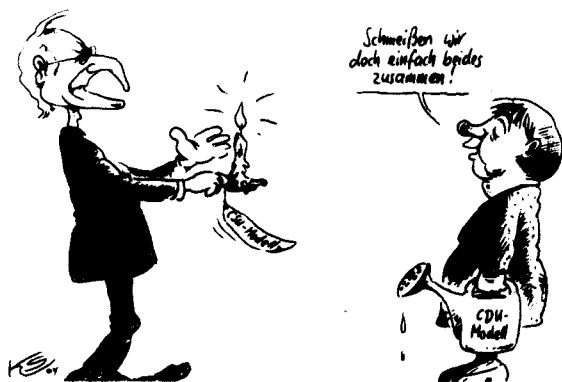
Klare Ablehnung sogar innerhalb der Union: „Unsolidarisch, unterfinanziert und bürokratisch“ sagt CSU-Vize Horst Seehofer.

„Eine bürokratische Kopfgeburt“, urteilt Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und Grünen-Chefin Claudia Roth sagt, eine „gigantische Schwindelpackung“ sei „Merkels Murkspauschale“. Für diese einhellige Ablehnung der Kopfpauschale gibt es gute Gründe. Das Modell ist sozial ungerecht, denn egal ob Vorstandsvorsitzender oder Putzfrau, alle müssen denselben Beitrag von 109 Euro zahlen. Damit wird das bisherige solidarische Gesundheitssystem zerstört, in dem die Beiträge von der Höhe des Einkommens abhängig sind. Je höher das Einkommen, umso größer ist beim Merkel-Modell die Entlastung.

Um das zu verschleiern, hat die Union die Pauschale bewusst niedrig angesetzt. Statt ursprünglich geplanter 200 Euro sind es nun inklusive des Arbeitgeberanteils 169 Euro. Damit sind die bisherigen Leistungen des Gesundheitssystems aber nicht zu bezahlen. Es entsteht eine Deckungslücke von rund 22 Milliarden Euro, so ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. Also müssen die Leistungen der Krankenkassen reduziert werden. Jeder bekommt nur eine sogenannte Grundversorgung, den Rest muss man über Privatversicherungen auffangen.

Die SPD setzt dem ihr Modell der solidarischen Bürgerversicherung entgegen. Dabei werden sich die Beiträge nach der Höhe des Einkommens richten. Ihre Finanzierung ist gesichert, weil alle Erwerbstätigen und Einkommensarten (auch Beamte und Selbständige) miteinbezogen werden. Damit können alle gesetzlich Versicherten alles medizinisch Notwendige erhalten.

Ob „Merkels Murkspauschale“ jemals Wirklichkeit wird, entscheiden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger bei der Bundestagswahl 2006.



Kompromiss bei der Gesundheitsreform ?!

Das Jahr 2004 aus Sicht der Jusos

In unserer Kreiskonferenz im Frühjahr gaben wir uns ein umfassendes Arbeitsprogramm für die aktuelle Wahlperiode, welches seinen Schwerpunkt insbesondere auf die inhaltliche Arbeit legte. Zum jetzigen Zeitpunkt konnten ca. $\frac{3}{4}$ des Arbeitsprogramms erfüllt werden. Im Frühjahr

diskutierten wir intensiv Möglichkeiten einer Reform des Gesundheitswesens, weitergehender, nachhaltiger und gerechter als die Gesundheitsreform 2004. Wir kamen zu dem Schluß, daß nur ein Modell der Bürgerversicherung, basierend auf einer Einheitsversicherung diesen Ansprüchen gerecht werden kann. Ein entsprechender Antrag von uns wurde leider auf der Landesdelegiertenkonferenz der Jusos abschlägig beschieden. Aber wir werden weiter am Ball bleiben.

Weiter widmeten wir uns dem Thema der Wasserversorgung. Hierzu veranstalteten wir einen Diskussionsabend und besuchten die Bodenseewasserversorgung. Unsere Erkenntnisse verarbeiteten wir zu einer Resolution, die sich gegen Privatisierungen in diesem sensiblen Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge wandte und mit der wir in die Partei hineingehen werden.

Weiter widmeten wir uns mit einem Themenabend der Rentenpolitik. Allerdings besteht hier noch weiterer Diskussionsbedarf. Konsens war aber, daß das bisherige Umlagesystem entgegen aller Apologeten der Kapitaldeckung doch effizienter, sicherer und gerechter ist. Dieses Thema werden wir aber sicherlich noch weiterführen.

Ein großes Thema auch für uns ist die sogenannte Reform Hartz IV. Hier befinden wir uns gerade noch in der Phase der Diskussion und Information. So besuchten wir bislang die „Neue Arbeit“ in Friedrichshafen, eine Beschäftigungsfirma und die Arbeitsagentur in Überlingen. Eine abschließende Diskussion wird in den nächsten Wochen noch stattfinden

Wie alt ist unser Ortsverein?

Die ersten Hinweise auf den Zeitbereich eines Gründungstermines gibt uns eine Liste mit den Ergebnissen früherer Kommunalwahlen: Zum erstenmal stellte sich im Herbst 1965 eine Mannschaft aus 5 Sozialdemokraten zur Wahl; - damals noch erfolglos. Mit diesem Datum wurde aber klar, daß die Gründung des Ortsvereines etwa in den zwei noch davor liegenden Jahren zu suchen war. Frühe Spuren unseres Ortsvereines in Form von wenigen Veranstaltungshinweisen und Sitzungsberichten fanden wir in alten Südkurier-Ausgaben der Jahre 1965 und 1964. Es gibt dort durchaus interessante Hinweise zur Kommunalgeschichte:

Mit Datum vom 9. Juli 1965 fanden wir den Nachweis, daß der SPD-OV in einer Mitgliederversammlung eine eigene Liste mit fünf Kandidaten zur Kommunalwahl beschlossen hatte. Im Sitzungsbericht wird die Arbeit des bisherigen Gemeinderates derart charakterisiert, „daß es in den letzten drei Jahren keine öffentliche Gemeinderatssitzung gegeben habe“. - Wenn das kein Anreiz war, sich als neue Kraft im Rat etablieren zu wollen !

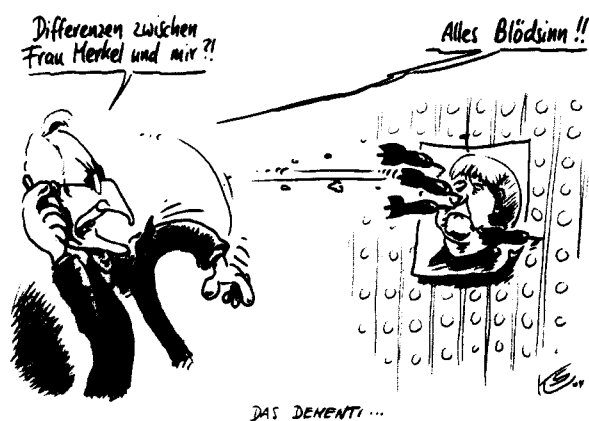
Ein weiteres Lebenszeichen gab es vom 1. April 1965: Die Kandidaten für die Bürgermeisterwahl stellten sich auf einer

Versammlung vor; einer von ihnen war Kurt Lange, seinerzeit Ratsschreiber der Gemeinde! Ein insgesamt interessantes Dokument über die damaligen Argumentationen und Problemlagen im Dorf.

Ca. 7 Wochen weiter zurück fanden wir in der Südkurier-Ausgabe vom 11. Februar 1965 einen Bericht über eine Veranstaltung des Ortsvereines mit einem Fachvortrag über das ländliche Schulsystem: „Sind unsere Landkinder dümmer?“. Interessant zu lesen aus heutiger Sicht und zudem bemerkenswert: „... fast alle Gemeinderäte und Bürgermeister Arnold waren zu diesem Vortrag erschienen“ hieß es im Bericht.

Ein halbes Jahr weiter rückwärts bis zur Mitte des Jahres 1964 mußte das SK-Archiv durchgesehen werden, bis wir dann am 1. August 1964 fündig wurden: „SPD-Ortsverein wieder gegründet“ 19 Jahre nach dem Krieg! Als Vorstände werden genannt: Vorsitzender H. Harbisch, Stellvertreter H. Zaumsegel, Kassier H. Steiner. Wer von Ihnen kennt sie noch? - Einschränkend heißt es allerdings im ersten Satz des Berichtes; „Vor wenigen Wochen wurde in Bermatingen ein Ortsverein der SPD wiedergegründet“; im weiteren wird diese Sitzung aber auch „Die erste größere Veranstaltung des Ortsvereines.“ genannt. Da wir keine Veröffentlichungen über Gründungsakte oder vergleichbare Veranstaltungen in den „... wenigen Wochen davor ...“ gefunden haben, kommen wir mit diesen letzten Daten und Hinweisen zu dem Schluß, daß die Gründung ohne Zeremonie und Presse im Juni oder Juli 1964 stattgefunden haben muß und erst mit der Veranstaltung am 19. Juli bei Anwesenheit des Vorsitzenden des Bezirksvereines Friedrichshafen offenkundig wurde.

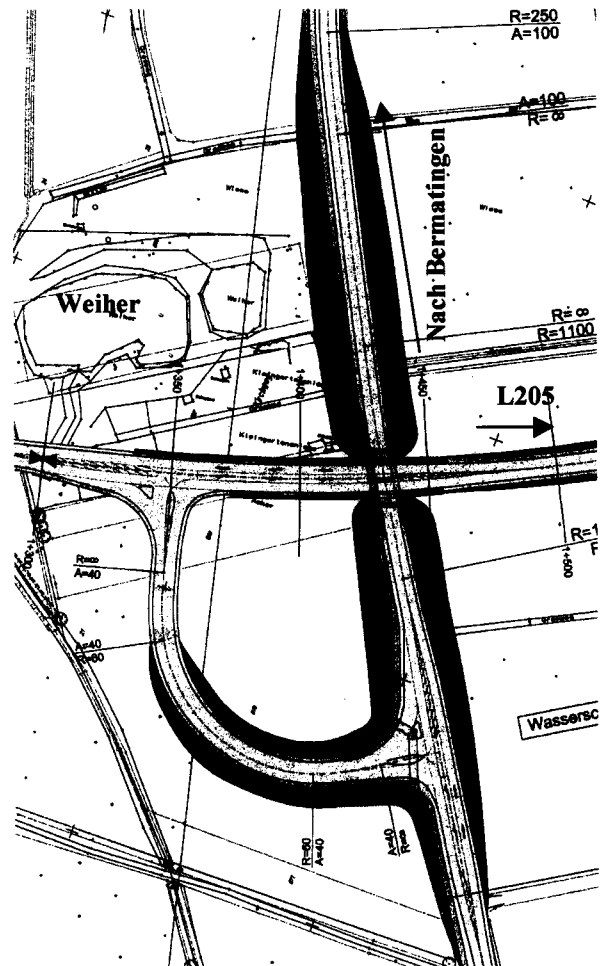
Die Antwort auf die Frage im Titel dieses Artikels wäre somit, daß unser Verein zur Mitte des abgelaufenen Jahres 2004 bereits 40 Jahre alt war.



Ortsumfahrung Bermatingen

Wie dem Gemeindemitteilungsblatt und der Presse zu entnehmen war hat das Regierungspräsidium für uns nicht hinnehmbare Änderungen in der Planung der Umgehungsstraße veranlaßt.

Der Knotenpunkt der K7749 und der Umgehungsstraße L205neu wurde als Entscheidungsgrundlage für den Bürgerentscheid als Kreisverkehr ausgelegt. Das Regierungspräsidium sieht sich offensichtlich **nicht** an den Bürgerentscheid gebunden, da zum Zeitpunkt des Bürgerentscheid die Umgehung als Kreisstraße geplant war. Mit der Umwidmung zur Landesstraße muß sich das Regierungspräsidium scheinbar nicht mehr an den Bürgerentscheid halten.



Der SPD Ortsverein Bermatingen stimmt der Stellungnahme der Gemeindeverwaltung gegen die neuen Knotenpunktplanungen des Straßenbauamtes voll zu. Es kann und darf nicht sein, daß zwischen Ahausen und Bermatingen ein ca. 6,5 Meter hoher und ca. 8 Meter breiter Damm aufgeschüttet werden soll, damit die Straße von Bermatingen nach Ahausen über die L 205 geführt werden kann. Zusätzlich muß noch eine Auffahrrampe angeschüttet werden um die Kreisstraße an die Landstraße anzubinden. Auf dem Damm entsteht eine Einmündung in der Fußgänger und Radfahrer die Straße queren müssen (Gefahrenpotential!). Der Abbiegeverkehr muß auf der erhöhten Dammlage anhalten und anfahren, was unserer Forderung nach zusätzlichem Lärmschutz voll widerspricht.

Wir wünschen nach wie vor die im Bürgerentscheid abgestimmte Lösung!

Streifzüge durch die Gemeinde Teil 2

Nach einem Tipp führte die Radtour dieses mal nach Ahausen u.a. auch in die dortige Heiligenberg Str. Diese kleine Stichstrasse wird im allgemeinen leicht übersehen wenn man durch den Ort radelt. Immerhin wohnen hier 13 Familien in ihren schmucken Häusern. Sie wohnen eigentlich ganz gerne hier wenn..., ja wenn da dieses „Monster“ nicht wäre. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Müllkippe, Holzlagerplatz und Schutthalde, ein trostloser Anblick und das nicht erst seit gestern, sondern schon viele Jahre. Man könnte nun argumentieren, man sei ja hier auf dem Lande und man müsse sich damit abfinden. Aber hier ist eindeutig das Maß des zumutbaren überschritten.

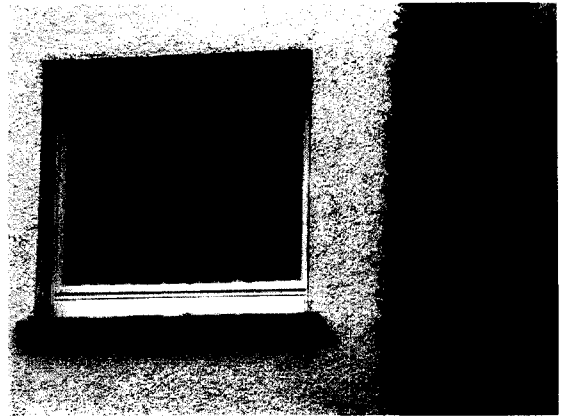
Es gibt genügend Beispiele in der Gemeinde wo ländliche Siedlungsformen und Neubausiedlungen gut harmonieren und man fragt sich: Warum geht das hier nicht? Seitens der Gemeinde wurde schon mehrfach ein Anlauf genommen mit dem Besitzer zu einer Regelung zu kommen, jedoch offensichtlich vergebens. Uns bleibt heute nur Sympathie und Mitgefühl mit den Betroffenen zu äußern und das Versprechen hier evtl. über den Gemeinderat doch noch was zu ändern.



Auf dem Rückweg haben wir uns dann über die weihnachtlich geschmückten Fenster des diesjährigen „Adventskalenders“ in der Siedlung gefreut.

Prompt fanden wir uns in der Garage der Familie Knie wieder bei Glühwein und Gutsle. (Fenster Nr. 5)

Eine tolle Idee, die nun schon das dritte Jahr mit zunehmendem Erfolg läuft und ein gutes Beispiel des nachbarschaftlichen Miteinander darstellt.



Und übrigens...

ist ihnen aufgefallen, daß der Weihnachtsbaum in unserem Kommunal auf der ersten Seite am Rathaus kleiner gedruckt wurde ? Das ist nicht zufällig, wir wollten uns an die Gegebenheiten vor unserem Rathaus anpassen.

homepage des Ortsverein

Wir sind ab sofort unter

www.spd-bermatingen.de

im Internet vertreten. Unsere bisherige webadresse (spd-bermatingen-ahausen.de) wird noch für einige Zeit zur Verfügung stehen. **Wir bitten um Beachtung!**

Termine des Ortsvereines:

- 12.01. Versammlung des Ortsvereins
- 16.02. Versammlung des Ortsvereins
- 02.03. Jahreshauptversammlung des OV

**EIN BEWEGTES JAHR GEHT VORBEI.
EIN BEDEUTENDES STEHT VOR DER TÜR.**

DIE SPD WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH.

Neue Stärke. **SPD**

Impressum:

Beiträge lieferten: M.Buchwalsky, P.Dick, A. Fonferek,
H. Grau, A.Kemmer, J.Pagel

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen
Oberer Höhenweg 10
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573
Telefax: 07544/71573
Email: webmaster@spd-bermatingen.de
www.spd-bermatingen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Salem
BLZ: 69051725
Konto: 2006625

SPD